

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50**.
— Einzelne Nummern **30 Cts.** Nummern mit **Farbendruckbild 50 Cts.**

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30 Cts.**, für das **Ausland 50 Cts.** Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle **Annoncen-Agenturen der Schweiz**. Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Aannahme übertragen.

Ein Räuberlied.

Faccia a terra! Man sollt' einmal
Europas Rollkassen plündern,
Der ungerechten Gerechten Bahl
Durch geniale Banditen vermindern.

Dorerst eine Frage dem Postillon:

„Ist Er der Sache gewachsen,
„So manchen Koffer, so manche Person,
„Du transportiren auf Achsen?

„Trinkt er nicht häufig ein Schöpplein zu viel,
„Ein Schöpplein oder auch zweie?
„Treibt er nicht häufig mit Mädchen sein
Spiel?

„Da folgt die bittere Reue.“
Faccia a terra!

Und nun die Insaßen, Alt und Jung,
Männlein und Weiblein, beide;
Wie noth thut da eine Abkläubung
Am romantischen Reisekleide!

Der Geistliche geht auf die Freite aus,
Fragt nichts nach der Liebe im Herzen;
Eine reiche Frau nur will er in's Haus,
Das sind seine christlichen Schmerzen.

Ein Litterat von verkappter Art
Verbreitet obscene Lektüren
Auf seiner propagandistischen Fahrt,
Will das arme Volk eclairiren.

So reisen u. rutschen die Leut' durch die Welt,
Und schimpfen auf ächte Piraten,
Ist keinem was heilig als Titel und Geld
Und flaubige Großvaterskhaten.
Faccia a terra!

Ein Kaufmann schaut mit verbissenem Groll
Rings golden die Saaten erblühen.
Doch sind ja die Kornmagazine noch voll,
Wie soll man Profitchen da ziehen?
Faccia a terra!

Zusammengekauert im hintersten Eck,
Mit Haaren, wie Schnittlauch so eben,
Verfolgt ein Tractätler missionischen Zweck,
Und schilt auf das sündhafte Leben.

Ein Mädchen, sonst wär' sie so übel gar nicht,
Zurück kommt aus den Pensionen,
Rümpft's Wäschen, sobald Einer Schweizer-
deutsch red't,
Man soll sie mit so was verschonen.

Doch wenn sich ein Edelbrigante erschreckt
Und fällt in die Bügel den Rossen,
So geht's ihm bekanntlich gottsjämmer-
lich schlecht,
Zum wenigsten wird er erschossen.